

Die Auswirkungen der globalen Finanzkrise auf Ägypten

Veranstaltungsform: Seminar (ca. 100 Teilnehmer)

Partner: Center for Economic and Financial Research and Studies (CEFRS)

Zeit/Ort: 12. April 2009, Kairo Universität

Zielgruppe: Studenten, Wissenschaftler, Vertreter der Privatwirtschaft

1. Programmübersicht

Sonntag, 12. April 2009

Eröffnungssitzung

Dr. Manal Metwally, Leiterin, CEFRS

Dr. Sahar El-Tawila, Leiterin, „Social Contract“-Organisation, Kairo

Hussein El-Zeneiny, Konrad-Adenauer-Stiftung, Kairo

Dr. Alia El-Mahdi, Dekanin, Faculty of Economics and Political Sciences (FEPS), Kairo Universität

Dr. Magued Osman, Leiter, Information and Decision Support Center (IDSC)

Dr. Ali Messilhy, Minister für Soziale Solidarität

1. Sitzung: Die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der globalen Finanzkrise

Dr. Hanaa Khair El-Din, Ägyptisches Zentrum für Wirtschaftswissenschaften, Kairo

Dr. Heba Handoussa, Professorin für Wirtschaftswissenschaften, Kairo Universität

„Die sozialen Auswirkungen der globalen Finanzkrise“

Dr. Heba Nassar, Professorin für Wirtschaftswissenschaften und stellvertretende Präsidentin, Kairo Universität

„Das Management einer Finanzkrise“

Dr. Ali Lotfy, Professor für Wirtschaftswissenschaften, Ain Shams Universität und ehemaliger Premierminister

Dr. Mohamed El-Masry, Direktor, Bund der Handelskammern, Kairo

2. Sitzung: Einfluss der globalen Finanzkrise auf das Wirtschaftswachstum

Dr. Lobna Abdel Latif, Abteilungsleiterin, FEPS, Kairo Universität

Dr. Alia El-Mahdi, Dekanin, FEPS, Kairo Universität

„Auswirkungen der globalen Finanzkrise auf die ägyptische Wirtschaft“

Nihal El-Migharbil, Professorin, FEPS, Kairo Universität

„Die globale Finanzkrise und die Inflation in Ägypten“

Dr. Samir Radwan, Mitglied, Amt für Investition und Freihandelszone, Kairo

Tarek Tawfik, Direktor, Kammer für Lebensmittelproduktion, Kairo

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

12. April 2009

www.kas.de

3. Sitzung: Die globale Finanzkrise und ihre Folgen für die sozial Schwächeren in Ägypten

Dr. Sahar El-Tawila, Leiterin, „Social Contract“- Organisation, Kairo

Dr. Heba El-Lithy, Professor für Wirtschaftswissenschaften, Kairo Universität

„Die Finanzkrise und ihre Folgen auf die Unterbezahlten“

Dr. Yomna El-Hamaki, Abteilungsleiter, FEPS, Ain Shams Universität und Mitglied im Shura-Council

„Die Rolle der Frau bei der Begegnung der globalen Finanzkrise“

Dr. Hania El-Shalaqami, Professorin, Institut für Soziologie, American University in Cairo (AUC), Kairo

4. Sitzung: Die Bemühungen der Regierung zur Begegnung der sozialen Auswirkungen der globalen Finanzkrise

Dr. Sami El-Sayed, Professor für Wirtschaftswissenschaften, Kairo Universität

Dr. Abdel Fattah El-Gebali, Leiter, Forschungsabteilung, Ahram Center for Strategic and Political Studies, Kairo

„Einfluss der globalen Finanzkrise auf den jährlichen Regierungshaushalt“

Dr. Rabab El-Husseiny, Beraterin, Ministerium für Soziale Solidarität

„Position und Rolle des Ministerium in der Krise“

Dr. Anwar El-Naqib, Professor für Wirtschaftswissenschaften, Sadat Akademie

„Die globale Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf die Arbeitslosigkeit in Ägypten“

Dr. Ibrahim El-Essawy, Professor für Wirtschaftswissenschaften, Institut für Nationale Planung, Kairo

Dr. Madiha El-Safti, Professorin für Soziologie, AUC

Dr. Mohamed Raif Mossad, Professor für Wirtschaftswissenschaften, Kairo Universität

Schlussitzung

Dr. Mahmoud Abdel Fadeel, Professor für Wirtschaftswissenschaften, Kairo Universität

Dr. Alia El-Mahdi, Dekanin, FEPS, Kairo Universität

Dr. Sahar El-Tawila, Leiterin, „Social Contract“- Organisation, Kairo

Dr. Adel El-Ezaby, Professor für Wirtschaftswissenschaften, Kairo Universität

Dr. Manal Metwally, Leiterin, CEFRS

Dr. Osman Mohamed Osman, Minister für Wirtschaftsentwicklung

2. Zielsetzung

Die globale Finanzkrise hat mit Verspätung auch den Nahen und Mittleren Osten getroffen. Die Folgen für Ägypten sind noch nicht klar abzusehen. Während Beobachter Ägypten mittelfristig schwer von der Krise getroffen sehen, äußern sich die staatlichen Medien sowie Regierungsvertreter in Ägypten zuversichtlich, die Krise gut meistern zu können. Um mögliche soziale und wirtschaftliche Auswirkungen der Krise auf Ägypten sowie die bisher von der Regierung getroffenen Maßnahmen kritisch zu diskutieren veranstaltete die KAS Ägypten in Zusammenarbeit mit dem Center for Economic

and Financial Research and Studies (CEFRS) für Studenten, Wissenschaftler sowie Vertreter der Privatwirtschaft ein Seminar an der Kairo Universität.

3. Ablauf

In der Eröffnungssitzung machten alle Sprecher deutlich, dass die Finanzkrise auch die Wirtschaft Ägyptens mittelfristig schmerzlich treffen könnte. Neben den wirtschaftlichen seien besonders die sozialen Auswirkungen auf das Land Besorgnis erregend. Ein rasches Eingreifen sowie kurz- und mittelfristige Maßnahmen seien unumgänglich, wolle

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

12. April 2009

www.kas.de

die Regierung das Aufkommen sozialer Unruhe, ausgelöst von Preissteigerungen und zunehmender Arbeitslosigkeit abwenden.



In der ersten Sitzung standen die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der globalen Finanzkrise im Mittelpunkt der Diskussion. Ausländische Direktinvestitionen (ADI), die in Ägypten zu einem großen Teil von Unternehmen aus der Golfregion getätigt würden, seien stark zurückgegangen. Mit einer erneuten Zunahme der ADI sei in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Auch bei den für Ägypten wichtigen Auslandsüberweisungen von im Ausland arbeitenden Ägyptern sei in den kommenden Monaten ein Rückgang zu erwarten. Der Tourismus, einer der wichtigsten Wirtschaftszweige des Landes, werde in den nächsten Monaten vermutlich ebenfalls deutliche Einbußen erleben. Da die Finanzkrise auch die Heimatländer der Touristen schwer getroffen habe sei eine Trendwende in absehbarer Zeit kaum zu erwarten. Ausbleibende Touristen und ADI könnten in verschiedenen Wirtschaftsbereichen Entlassungen nach sich ziehen. Die Einnahmen durch den Suezkanal fielen ebenfalls durch den von der Finanz-



krise in Mitleidenschaft gezogenen Welthandel sowie durch die Aktivitäten der Piraten vor der Küste Somalias deutlich geringer aus. Durch die ausbleibenden Steuereinnahmen würde die Staatskasse weiter belastet. Die Aufrechterhaltung von Subventionen würde kostenintensiver. Preissteige-

rungen seien unter solchen Umständen nur schwer zu verhindern. Gestiegene Preise, geringerer Lohn und hohe Arbeitslosigkeit begünstigten den Ausbruch sozialer Unruhe und dies in einem Land, in dem Brotunruhen bereits frühere Regierungen zu Zugeständnissen gezwungen hätten. Befürchtet werde auch ein Ansteigen der bisher wenig verbreiteten Kleinkriminalität. Sollte die Frustration ansteigen und die Kriminalität zunehmen, seien die Sicherheit der Gesellschaft und der soziale Frieden besonders gefährdet.

Der Einfluss der globalen Finanzkrise auf das Wirtschaftswachstum war Gegenstand der zweiten Sitzung. Die ägyptische Wirtschaft habe in den letzten Jahren ein Wachstum von 7% erfahren, ermöglicht durch eine positive Entwicklung verschiede-



ner Produktionssektoren, einen Anstieg der Exporte sowie durch ADI, die über 8% des BIPs ausgemacht hätten. Mit einem Exportrückgang in bestimmten Schlüsselsektoren sei mittelfristig zu rechnen. Schmerzlich sei für Ägypten zudem die Abnahme von ADI. Auch der für das Wirtschaftswachstum wichtige Tourismussektor sei schwer von der Krise getroffen worden.

Die Folgen der globalen Finanzkrise für die sozial Schwächeren in Ägypten wurden in der dritten Sitzung debattiert. Im Fokus standen dabei besonders die Auswirkungen auf die Unterbezahlten und Frauen. Preissteigerungen –bei gleich bleibendem Gehalt– sowie Entlassungen schlugen sich besonders bei den Unterbezahlten und ihren Familien in prekärer Weise nieder. Die Armutsrate im Land und damit die Unzufriedenheit der Bevölkerung könnten unter derartigen Umständen deutlich ansteigen.

Die Sprecher der 4. Sitzung diskutierten die Bemühungen von Seiten der Regierung den sozialen Auswirkungen der globalen Finanz-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

12. April 2009

www.kas.de

krise zu begegnen. Das von Premierminister Nazif vorgestellte Paket zur Belebung des Wirtschaftswachstums kam aus Sicht vieler Beobachter zu spät. Die Regierung habe im Rahmen dieses Pakets 15 Mrd. LE (2,63 Mrd. US\$) für die Förderung arbeitsintensi-



ver Projekte zur Verfügung gestellt. Eine weitere Maßnahme sei eine Erleichterung der Kreditvergabe für kleinere Unternehmen gewesen. **Dr. Rabab El-Husseiny** sprach zur Rolle des Ministeriums für Soziale Solidarität in dieser Krise, nachdem **Dr. Ali Messilhy**, Minister für Soziale Solidarität bereits in der Eröffnungssitzung kurz das Engagement seines Ministeriums skizzierte. El-Husseiny stellte verschiedene Maßnahmen des Ministeriums zur Abfederung der Auswirkungen vor. Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sei ein Programm der sozialen Solidarität initiiert worden. Auch der Social Development Fund sei von der Regierung beauftragt worden, verstärkt Geschäftspro-



jekte jüngerer Leute mit kleinem bis mittlerem Einkommen zu fördern. An der Machbarkeit der Umsetzung dieser Vorgaben und Maßnahmen wurden jedoch von Seiten der Sprecher und des Publikums Zweifel laut. **Dr. Anwar El-Naqib** erläuterte die möglichen Auswirkungen der Krise auf die Arbeitslosigkeit, die in den letzten Jahren auf Grund des Wirtschaftswachstums offiziell von 11% auf 8% gesenkt worden, nun aber wieder im Ansteigen begriffen sei. Durch die Rückkehr der in der Golfregion arbeitenden Ägypter würde sich die Lage auf dem ägyptischen

Arbeitsmarkt deutlich anspannen. Auch sei damit zu rechnen, dass einige Arbeitslose in den informellen Sektor abwanderten, wodurch sich die Situation im informellen Wirtschaftssektor verschlimmern würde und die Gehälter weiter nach unten gedrückt würden. Hier seien verstärkt Maßnahmen nötig, die auf die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen und auf die Schaffung von Arbeitsplätzen abziele.

In der Schlussitzung wurden besonders die sozialen Auswirkungen der globalen Finanzkrise hervorgehoben, die mittel- bis langfristig für Ägypten und seine Regierung zu einer großen Herausforderung werden könnten. Den Weg aus der Krise könnten besonders Investitionen ebnen. **Dr. Osman Mohamed Osman**, Minister für Wirtschaftsentwicklung, wies darauf hin, dass bereits Gremien gegründet worden seien, die sich mit den Auswirkungen der globalen Finanzkrise auf den ägyptischen Arbeitsmarkt und auf die Marginalisierten in der Gesellschaft beschäftigten und Maßnahmen zur Linderung der Folgen erarbeiteten. **Dr. Sahar El-Tawila**, Leiterin der „Social Contract“-Organisation, unterstrich zudem die Notwendigkeit, den Erkenntnissen Taten folgen zu lassen und besonders die Marginalisierten durch wirtschaftliche Reformen zu fördern. Den bisher eingeleiteten Maßnahmen müssten weitere, couragierte Schritte folgen.

4. Schlussfolgerung

Das Seminar, nicht zuletzt auf Grund seines aktuellen Bezuges und seiner teils hochrangigen Sprecher, traf auf großes Interesse unter Studenten und Wissenschaftlern. Die Folgen der Krise für den ägyptischen Staat sowie die Maßnahmen der Regierung wurden kontrovers diskutiert. Das Veranstaltungsformat war für das Thema angesichts seiner Aktualität gut gewählt, jedoch waren unter den Sprechern Wissenschaftler und Regierungsvertreter deutlich überrepräsentiert während nur wenige Personen aus der Privatwirtschaft vertreten waren. Auf eine stärkere Einbindung von Vertretern des privaten Sektors sollte bei nächsten Veranstaltungen verstärkt geachtet werden.